

federführendes Amt:	Büro Kreistag
Antragssteller:	Fraktion SPD
Datum:	03.03.2023

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Kreistag	01.03.2023	zurückverwiesen (4/SPD/2023)
Ausschuss für Bauen, Ordnung und Umwelt	22.03.2023	
Kreisausschuss	29.03.2023	
Kreistag	19.04.2023	

Betreff:**Erneuerbare Energien für das FKTZ Fürstenwalde****Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landrat wird beauftragt, den Einsatz sämtlicher erneuerbarer Energien (Solar, Photovoltaik mit Speicher, Erdwärmepumpe, kleine Windräder) zur Strom- und Wärmeerzeugung auf dem Gelände des Feuerwehr- und Katastrophenschutz Technischen Zentrums (FKTZ) Fürstenwalde zu prüfen. Dabei ist einerseits darzulegen, für welche dieser Formen der Energie- und Energiegewinnung bereits die notwendigen baulichen Voraussetzungen vorliegen. Des Weiteren soll geprüft werden, welche Umbauarbeiten nötig sind, um weitere Formen der Energie- und Stromversorgung nutzen zu können und welcher finanzielle Aufwand mit diesen Umbauarbeiten einhergeht und ob und ggf, welche Fördermittel eingebunden werden können.

Begründung:

Demnächst wird es am Standort Fürstenwalde bis zu 3000 Liter Diesel als Vorrat für Einsatzfahrzeuge und Stromgeneratoren geben, das ist eine gute Grundlage. Gleichzeitig sollte der Landkreis einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten und den Standort insbesondere in Zeiten, in denen importierte Energieträger knapp sind, weiter absichern. Ziel muss es sein, den Standort in Notlagen möglichst autark betreiben zu können. Durch den Klimawandel werden die Kameradinnen und Kameraden vor Ort mit immer vielfältigeren und komplexeren Herausforderungen konfrontiert. Sie brauchen jede Unterstützung, um die Bereitschaft jederzeit längstmöglich aufrechterhalten zu können.

Das Zentrum ist von überregionaler Bedeutung für den Zivil- und Katastrophenschutz und liegt im Aufgabenbereich des Landkreises. Darum muss dieser auch die Anpassung des Standorts an die sich stetig verändernden Bedingungen sicherstellen.

Auf dem Dach des Geländes war in der Vergangenheit bereits eine Solaranlage installiert, die Verkabelung dieser Anlage ist noch vorhanden. Die Statik des Gebäudes ermöglicht eine komplette Nutzung des Daches für Solarmodule. Bei einer durchschnittlichen Leistung von 125 Wp pro m² und abzüglich 30% für Toleranz Abstandsflächen könnten auf dieser Fläche jährlich 765.000 kWh Strom im Wert von über 300.000€ erzeugt werden.

Der Landkreis hält einen Klimaschutzbeauftragten vor, der in dieses Projekt eingebunden werden kann und damit auch einen praktischen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Durch die nahegelegenen Schulstandorte und die Pläne für einen künftigen Verwaltungsstandort scheinen die Voraussetzungen für einen anteilmäßig hohen Eigenverbrauch und damit für eine Wirtschaftlichkeit vorzuliegen.

.....
gez. Mathias Papendieck
Vorsitzender Fraktion SPD